

Mobilmachung der Fürstentum

Die Oberherren behüten ihre Herde

B. München, 2. Juni. (Eig. Draht.)

Die heutigen Ereignisse wenden sich, wie der Bayerische Kurier erzählt, in der Frage des Volksentscheids um die Verwirklichung einer öffentlichen Erklärung an die deutschen Katholiken, in der es u. a. heißt:

Die Grundzüge des Eigentumsrechts, die in der kirchlichen Billensordnung begründet und durch göttliche Gewalt gesichert sind, müssen auch in der Zeit tiefster Verwirrung und Aufregung unerschütterlich in Geltung bleiben. Die Kirche, als göttliche Mutter der christlichen Völker, hat an allen Zeiten diesen Grundgedanken verhalten. Die Bischöfe erörtern deshalb ihre Stimme dagegen, einem Fürstentum jene Rechte abzusprechen, die jedem Menschen, jedem Staatsbürger und jeder Kommune zustehen, jene Rechte, die durch das Gesetz gesichert sind und die durch die Verfassung Anerkennung gefunden haben. Redehaftige Bergewallungen würde erfolgen, wenn eine unzulässige und ungewollte Enteignung durchgeführt würde. Es ist also unzulässig, eine Enteignung zu betreiben, die ohne Not und ohne zureichende Gründe erfolgt. Die Oberherren erörtern deshalb warrens und mahnen mit aller Evidenz, daß die Verwirklichung der Rechte der Fürstentümer, etwaig wie der Verwirklichung der Rechte anderer, unvereinbar ist mit den Grundgedanken des christlichen Sittengesetzes.

Die deutschen Bischöfe können mit Entschiedenheit gegen den Volksentscheid reden; sie schaffen die Illusion nicht aus der Welt, daß dieser Volksentscheid dem Volk durch den notwendigen Widerstand der Fürsten und durch den Verlog des Reichstags einfach aufgezogen werden würde. Dem Volk bleibt nichts anderes übrig, als entweder die Dinge laufen zu lassen, am Volksentscheid sich nicht zu beteiligen und damit das gemeinste und größte Unrecht anzulassen, das jemals in Deutschland vorgekommen ist, oder aber sich für die entscheidungsgewisse Entscheidung zu entscheiden, die nach der Auffassung der Zentrumspartei, jedenfalls das kleinere Übel ist. Die Grundzüge des Eigentumsrechts sind durch den Volksentscheid in seiner Weise bedroht; das weiß das Volk, das wissen auch die Bischöfe, das wissen nur die nicht, die es nicht wissen wollen. Die Bischöfe kämpfen mit ihrer Stellungnahme nur Gemütskonflikte. Aber letzten Endes ist ja auch die Entscheidung des einzelnen beim Volksentscheid nur eine Entscheidung des Gemüts, und wir sind sicher, daß das Volk in seiner überlegenen Weisheit das nur zu gut weiß, daß mit dem Volksentscheid die Fürsten keineswegs an den Felleisern gebrocht werden.

Die blauweiße Reaktion

B. München, 2. Juni.

Im Bayerischen Landtag spielte sich am Mittwoch der erste öffentliche Akt des Kampfes um den § 92 der bayerischen Verfassung ab, durch dessen Abänderung die Verfassung rückwärts revidiert werden soll. Das Hauptziel der monarchistischen Reaktion in Bayern ist die Einsetzung eines Staatspräsidenten und einer Zweiten Kammer, um so den alten Obrigkeitsstaat wieder in den Sattel zu heben. Die Bayerische Volkspartei und die Deutschnationalen haben sich ja in der gleichen Frage, im Jahre 1921, in einem Volksentscheid bereits eine schwere Niederlage geholt. Damals sind die Bischöfe aller Schattierungen in scharfer Weise gegen die Absichten der Reaktion auf den Plan getreten. Jetzt haben lediglich die auf Hitler eingehimmerten Kaffenzugler noch in Opposition, während die Abgeordneten des sogenannten Weissen Blocks sich zu Zweigeltgehaltern der Reaktion entmannt haben, was sie durch einen eigenen Antrag, den sich die beiden Reaktionsparteien zu eigen gemacht hatten, dokumentierten.

Bei der Abstimmung in der ersten Lesung wurde dieser Antrag mit einfacher Mehrheit angenommen. Ob sich bei der für kommenden Dienstag angelegten zweiten Lesung die notwendige qualifizierte Zweidrittelmehrheit für den Antrag ergibt, ist durchaus ungewiß, da einzelne Abgeordnete des Bayerischen Bundes nicht gewillt sind, der Reaktion Gelferdienste zu leisten. Bei der Abstimmung am Mittwoch bestand die Opposition aus den Sozialdemokraten, den Nationalsozialisten, den drei Demokraten, einem Zentrumsabgeordneten und einem Bauernbündler.

Ein unbequemer Zeuge

Wärsches Kesseltreiben gegen Paul Levi

Die Reichstagsitzung vom 18. Mai endete mit einem heftigen Angriff Paul Levi und dem bayerischen Abgeordneten Dr. Frick. Man verhandelte einen Antrag der Nationalsozialisten über die Verleihung des Gesetzes zum Schutze der Republik. Als Fraktionssprecher war Genosse Levi bestimmt, der aus seinen Kenntnissen als Berichterstatter des Jahreskongresses Herrn Dr. Frick einige Sachverhalte auf den Tisch zu legen, gegen die er nichts zu erwidern vermochte. Die Folge davon war ein heftiger persönlicher Vermerkungen, wobei Dr. Frick die Behauptung aufstellte, Paul Levi habe früher als englischer Zion fungiert. Bereits einige Tage vorher war, so bereits die Leipziger Volkszeitung, eine derartige Behauptung vom Wärschen Reichstages in München aufgestellt worden, der sich seinerseits wiederum auf eine der üblichen Schandfächer des Reichstages stützte. Daraufhin den Genossen Reichstages beauftragt, Klagen gegen den Wärschen Reichstages einzulegen. Trotzdem wurde von Frick diese Behauptung auf der Tribüne des Reichstages wiederholt. Sie trägt sich auf ein Flugblatt, das im Mai 1920, während der damaligen Auseinandersetzungen in der kommunistischen Partei, von Baumbach und Weissmann herausgegeben worden war. In diesen wurde von Beziehungen gesprochen, die Levi zu dem bekannten Altonaer Arbeiter Dr. Frick gehabt haben soll. Während der Tage, als dieser seine legendäre Tätigkeit in Deutschland ausübte, sah Levi als Hauptstütze im Strafverfahren zu Noth, so daß seine Spionageartigkeit von Frick der Geringfügigkeit nicht entging. Nach dem Verhör wurde er freigesprochen, und hat seitdem seinen gewöhnlichen Lebenslauf fortgesetzt. Schon am Tage nach der Rede Levi im Plenum des Reichstages wurde diese Rede im Fraktionsklub aufgeführt. Die Reichstagespartei suchte dem Reichstagesbericht den Mund zu stopfen. Sie hatten den Antrag

Riege und der Cumberlander Braunschweig, 2. Juni. (Eig. Draht.)

Die sensationelle Mitteilung der Wiener Arbeiterzeitung über ein Telegramm des Reichstagsabgeordneten Damppe an den Herzog von Cumberland, in dem die Tafel-einladung des braunschweigischen Nationalsozialisten Riege gefordert wurde, wird jetzt durch den Abg. Damppe selbst bestätigt.

Der Reichstagsabgeordnete Damppe erklärt: „Wenige Tage vor der Abstimmung über den Vertrag ist mir mitgeteilt worden, daß eine Annahme sicher sei. Kurz vor der Abstimmung habe ich noch Bedenken und Wünsche, um zusammen zu kommen, daß das herzogliche Haus von seinen Verpflichtungen noch etwas nachlasse. Riege habe auch vor einiger Zeit bereits in Braunschweig einen entsprechenden Besuch bei dem zufällig anwesenden Vertreter des Herzogs unternommen. Der Vertreter habe aber fühlbar die Hand abgelehnt, auch wenn durch einen besonders schroffen Ton verlegt. Es sei bedauerlich, wenn ein Riege dadurch die Hand abgelehnt sei und sich bemüht oder unbenutzt, durch diese Verweigerung in seiner Haltung beeinflusst zu werden. Riege habe Riege, um noch eine letzten Versuch zur Herabminderung der herzoglichen Forderung zu machen, die Absicht geäußert, nach Göttingen zu fahren, um den Herzog selbst zu sprechen. Natürlich dürfte er dann nicht wieder so leicht abgewiesen werden, wenn man ihm nicht völlig verweigert. Er würde vielmehr sachlich und einverstanden bekehrt werden, inwiefern gerade dieser Vorfall durchaus zum Vorteil des Landes sei. Daraufhin habe er in Göttingen empfangen und genau aufgeklärt werden. Daraufhin habe er sofort nach Göttingen gefahren, auf die Einladung Rieges aufmerksam gemacht und hinzugefügt, daß er einmündig sei und auch nicht, wie die meisten nach Göttingen kommenden Braunschweiger, zur Tafel eingeladen werden könne. Gleichzeitig schickte er ein kurzes Telegramm, das nicht ganz, aber ziemlich richtig wiedergegeben sei, an die Reichstagspartei.“

Es ist bemerkenswert, daß über die nicht vorliegenden Vorteile, über die der Abgeordnete Damppe eine Belehrung des Nationalsozialisten Riege wünschte, die schwarzweiße Regierung viel besser Auskunft geben konnte als der Parteigegner in Göttingen. Ein Regierungsvorsteher hätte es jedenfalls nicht nötig, zu seinem Gegner zu fahren, um sich dort über die Vorteile des Staates belehren zu lassen. Es ist auch zu beachten, daß Riege gegen einen Parteibeschluß stimmte und sich dadurch den Ausschluß aus der Partei zuog. Dabei ist es gleichgültig, ob Riege tatsächlich in Göttingen gewesen ist, oder ob der Geheimrat von Noke, der Chef der Vermögensverwaltung des Herzogs, nach Braunschweig kam, um in Braunschweig mit Riege zu verhandeln.

schell. Das Paul Levi von all dem Material, das ihm durch die Aufmerksamkeit zugänglich geworden war, ein öffentliches Statement machen dürfe, sofern die einzelnen Vorgänge im Ausnahmefall behauptet worden sind. Die Wärsche Ausschüsse hat dieses Ansuchen abgelehnt. Am vergangenen Donnerstag brachte nunmehr der Wärsche Reichstages eine neue Wärsche, die auf den Reichstagsabgeordneten Dr. Frick zurückzuführen ist, und in der es, im Hinblick auf die obigen Behauptungen, heißt:

„Ein Mann, der noch etwas auf Ehre hatte, müßte es ablehnen, vor einem solchen Reichstages als Zeuge zu erscheinen oder mit ihm zusammen als Zeuge in einem Ausnahmefall zu stehen.“

Damit offenbart sich der Zweck jener Wärschen Aktion. Man hat das Schrotten, Paul Levi im Reichstages an sich zu machen und glaubt dann, gegen die Enthaltungen genötigt zu sein, die der Reichstagesrat auf Grund seiner Aufmerksamkeit noch machen dürfte. Außerdem wird auf diese Weise die Wärsche Propaganda inszeniert, der seinerzeit Genosse Frick, unter den Aufspüren von Herrn Dr. Frick, als ungeliebter französischer Spion zum Opfer fiel.

Es ist nicht die erste Wärsche, die auf diesem Wege gegen einen Mann der Linken eingeleitet worden ist. Ueber die Ziele derartiger Weisungen haben die letzten Gemeinderatsbeschlüsse, der Nord an Erzberger, Rathenau und

Die Wut der Entlarvten

Der berüchtigte Falschdenkfehler, den ein geistesgegenwärtiger Hotelgast durchs Fenster schlenkerte, hat sich vor Gericht mit der Wut verteidigt, er sei lediglich aus vorweltlichem Ehrgeiz an der Notwendigkeit emporgestiegen, von Einbruchschadichten könne natürlich keine Rede sein.

Die Führer der Vaterländischen Verbände verfaßten einen Diktaturplan, die sogenannte Notverfassung — rein als Stillübung! Ein Aufmarschplan gegen Berlin ist fertig — theoretische Spielerei eines Generalstablers! Rüstliche Schießübungen, Kleinübungen — lediglich zur sportlichen Erhaltung der Jugend!

Seit Ludendorffs Morgenspaziergang ist diese Nationalsozialisten das A und O aller rechtspolitischen Vorbereitungen. Zu ihr eilt sich die flammende Entrüstung gegen jedermann, der diese Nationalsozialisten anzudeuten mag. Wie brachte sie im Preussischen Landtag auf, als der Ministerialdirektor Wegmann das Material vortrug, das den Hausfriedensbruch zugrunde legte. Die Rechte ließ ihn einfach sitzen, er brüllte ihn nieder.

Am lautesten gellte das Geheul der reaktionären Wärsche auf, als Ministerialdirektor Wegmann die wichtige und bis dahin unbekannte Meldung machte, daß die Anzeige von Mitgliedern der Vaterländischen Verbände selbst gemacht worden ist. „Zunehmende internationaler Gebrüll ein: Die Namen, die Namen! Ein „Kollisionsmandat“ steht wohl auch schon bereit. Doch bisher aufgedeckte Geheimnisse scheinen nicht zu genügen.

Wieder löst in des Entrüstungshorn die Deutsche Volkspartei. Sie kann es nicht verschmerzen, immer noch außerhalb der preussischen Regierung stehen zu müssen. Würde man die Deutsche Volkspartei nicht in die Regierungskoalition aufnehmen, so würde zweifellos Herr Wegmann, ihr Sprecher, die Maßnahmen der Polizei ebenso gelobt haben, wie er sie am Dienstag in Grund und Boden verurteilte.

Das ist keine Theorie, sondern erprobte Praxis. Im Jahre 1921 — zur Zeit der furchtlichen Wärsche Stegerwald-Dominicus — hatte die Deutsche Volkspartei zusammen mit den Deutschnationalen einen Untersuchungsausschuss

entstehen, Wände gelehrt. Aber insofern stellt der Herr Levi etwas Neues dar. Bisher hat auch die Vorkasse, der Vorwärts nicht ausgeschlossen, zu diesen Vorgängen keinerlei Stellung genommen.

Das Mißtrauensvotum gegen Neumann

Lübeck, 2. Juni.

Das Mißtrauensvotum gegen Bürgermeister Dr. Neumann wurde am Mittwochabend in zweiter Lesung mit 43 gegen 22 Stimmen angenommen. Damit ist Neumanns Amtsdienst endgültig besiegelt. Theoretisch bleibt nur noch die Möglichkeit offen, daß der Senat sich mit Neumann solidarisch erklärt um den Volksentscheid anzufrucht. Praktisch ist jedoch dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis im Senat und der Stimmung in der Bevölkerung nicht damit zu rechnen. Bei der am Donnerstag beginnenden Feiertage der 700jährigen Reichsfreiheit der Stadt Lübeck wird der Reichsanwalt des Herrn Clag jedenfalls nicht mehr in Erscheinung treten.

Ein Vorkämpfer für „echtdeutsche Art“

D. Berlin, 3. Juni. (Eig. Draht.) Der Sekretär des Landbundes im Kreis Lettow, Hoffmann, weit und breit bekannt als völkischer Vorkämpfer für die Erneuerung Deutschlands, wurde wegen Unterdrückung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte aus der Landbundeskasse 6000 M. entnommen und suchte es so hinzustellen, als ob es sich bloß um einen Fortsch auf seine eigenen Tantiemen handelte. In der Landbund hatten es ebenso gemacht. Unter den Klammern für echt deutsche Art und Sitte müssen je mühseligere Zustände herrschen. Und der Landbund hängt unerschütterlich über die klüchtigen Zeiten für Agrarier...

Die sozialistischen Bezirksbürgermeister Berlins

D. Berlin, 3. Juni. (Eig. Draht.) Zum Bürgermeister des Groß-Berliner Bezirks Kreuzberg wurde am Mittwoch Genosse Dr. Berg, bisher Stadtrat im Bezirk Spandau, von den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gewählt. Es sind nun bereits eine beachtliche Anzahl Groß-Berliner Bezirke von sozialdemokratischen Bürgermeistern.

Seipel nimmt die Maske ab

P. Paris, 3. Juni. (Eigener Anruf.) Der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, der am Mittwoch auf der Durchreise nach den Vereinigten Staaten in Paris weilte, war laut des französisch-österreichischen Komitees, an dessen Spitze Kriegsminister Painlevé steht. In einer kurzen Ansprache gab Seipel ein Bild von der gegenwärtigen Lage Österreichs, wobei er behauptete, Österreich könne dank der Aktion des Völkerbundes nicht nur leben, sondern sei auch lebensfähig und lebensfähig, und er spreche sich unumwunden gegen den Anschluß Deutschlands an.

Man kennt diesen aristokratisch-völkischen Bräutigam und Jude von jeher. Er ist nie ein Freund der Vereinigung der Deutschen gewesen, hat aber oft so getan, als würde er auch und seine Kampagne den Anschlußgedanken. Ja, er hat wohl endlich in Berlin sogar davon geredet. In Frankreich läßt er die Maske fallen. Das ist auf so. Es wird in Österreich Konsequenzen haben!

Gemeinderatskritik in Wien

A. Wien, 2. Juni. (Eig. Draht.) Die Angestellten der Gemeinde Wien haben dem Magistrat ein Ultimatum überreicht, in dem sie dem Magistrat gebietet wird, falls nicht als Sonderzulage ein Monatsgehalt ausgewahlt wird. Die Wiener Gemeinderatsverwaltung ist der Auffassung, daß sie diese Forderung nicht bewilligen kann, weil nach einem Verfassungsgesetz über die Finanzen der öffentlichen Körperschaften die Gemeinden keine höheren Gehälter zahlen dürfen als der Staat. Im anderen Falle wird ihnen der doppelte Betrag von ihren Anteilen an den Staatsrenten abgezogen. Trotzdem beizuhalten die Angestellten auf ihrer Forderung und wollen am 9. Juni eine Abstimmung unter ihren Mitglieder vornehmen.

gegen Sebering wegen der mitteleuropäischen Unruhen durchgeföhrt. Herr von Egnern, Herr Rechenhain und andere sich sechs Monate lang als gewaltige Anführer und Kritiker der Seberingischen Maßnahmen hervor. Aber am einmal stürzte das Königtum Steiermark und wurde abgelöst durch das Ministerium der Großen Koalition, in dem Sebering mit Unterstützung der Volkspartei wieder als Innenminister figuriert. Eignit ließen die Herren v. Egnern und Rechenhain zu dem sozialdemokratischen Vorläufer des Untersuchungs-ausschusses, um mitzuteilen, daß nach Ansicht der Deutschen Volkspartei

Severing völlig gerechtfertigt aus den Unterjungen hervorgegangen sei!

In der P. Z. am Mittwoch wird die Frage aufgeworfen, wer jene von Wegmann genannte „führende rechtsstehende Persönlichkeit“ sei, die das Vorgehen der Polizei gegen die Ausschüsse durchaus gebilligt und anerkannt hat. Die P. Z. glaubt zu wissen, daß es sich um eine führende Persönlichkeit der — Deutschen Volkspartei handelt. Aber in den Verhandlungen der Preussischen Landtages erzählt man bereits am Dienstag als offenes Geheimnis, daß diese Persönlichkeit kein anderer ist als — Herr Gustav Ziefemann, Reichsminister der Außenwärtigen.

Die Volkspartei sollte die Maske der Harmlosigkeit ruhig den Deutschnationalen und Bischöfen überlassen! Mit Neumanns Fall wurden am Montag die Zustände der Herren Kistenmann, Kulle, Kulle, von Lettenborn verlesen. Am Mittwoch, sich gegen den Verdacht der Anstiftung zu Wärsche zu wehren, plaudern die Herren die niedrigsten Dinge an. Sie weisen den Empfang von Briefen zu, die sich mit dem geplanten Vorkauf auf Sebering beschäftigen. Enttäuscht hätten sie die Briefe vernichtet — keiner der Herren hat sie der Polizei übergeben oder Anzeige erstattet! Mit wahrer Standhaftigkeit Neumann von Lettenborn aus, daß die Wärsche Ausschüsse einer „aktivistischen Tätigkeit“ beizugehört, die die Errichtung der Diktatur mit Gewalt antreibt.

Wie schon manchen sich neben solchen Schuldbestimmungen in Anbetracht die Anstiftungs- und Entrüstungsgelsten ist Neumann!

Während unserer Aussteuer Tage

Bettwäsche Wäschestoffe

Hemdentuche

Renforcé, feinfädige, solide süd-deutsche Qualität, 40 cm breit, Meter M 1,05, - 90, **- 72**

Cretonne, kräftige haltbare Ware, aus bestem Material, 80 cm breit, Meter M 1,30, 1,30, **1.15**

Makotuch, elegantes gleichmäßig Gewebe, für feine Leibwäsche, 86 cm breit, Meter M 1,35, 1,35, **1.50**

Indiania-Batist, hochbelle, seid-glänzende weiche Ware, für eleg Spitzwäsche, 80 cm breit, Mtr. 2,10, 2,25, **2.10**

Bett-Inlette

Inlett, Körperware, teils sturecht, teils türkischrot, 130 cm br. Mtr. 4,25, 3,95, 80 cm breit Mtr. 3,15, 2,90, **2.50**

Inlett, pa. türkischrote bewährte feine Körperware, 130 cm br. Mtr. 4,75, 4,50, 80 cm breit Mtr. 3,40, 3,20, **3.40**

Inlett, allerfeinst. ägypt. Makogara, echt türkischrot, 130 cm br. Mtr. 5,90, 5,30, 80 cm breit Mtr. 4,30, 3,90, **4.50**

Inlett für Unterbetten, feiner Drill od. dicke Körperbandung, 115 cm br. Mtr. 1,90, 1,65, 100 cm breit Mtr. 1,40, **3.15**

Bettstoffe

Linon für Bettbezüge u. Kissen, haltbare gute Qual., 130 cm breit Mtr. 2,10, 1,95, 1,75, 80 cm breit Meter 1,20, 1,10, **- 95**

Stangenleinen für Bettbezüge u. Kissen, stöckl. Ware, 130 cm breit Mtr. 2,75, 2,50, 1,95, 80 cm breit Meter 1,75, 1,50, **1.30**

Damast für Bezüge u. Kissen, mod. Muster, dicke Qual., 130 cm br. Mtr. 4,70, 3,20, 2,90, 80 cm breit Meter 2,85, 2, **1.75**

Dowlas für Bettbezüge, Kraft. Ware, sehr dauerhaft im Gebrauch, 150 bis 160 cm breit, Meter M 2,50, 2,40, **1.95**

Fertige Bettwäsche

Bettbezug, Linon, vorzugl. dicke Ware, Gr. 130/200 (Kissen dazu pass., Gr. 75/80) M 2,60, 1,36, 1,80, M 11,00, 8,90, **7.60**

Bettbezug, Stangenleinen, dicke Qual., Gr. 130/200 (Kissen dazu pass., Gr. 75/80) M 2,56, 2,50, 2,25) M 11,75, 10,50, **8.25**

Bettbezug, Damast, seid.-glänz. Ware, Gr. 130/200 (Kiss. dazu pass., Gr. 75/80) M 3,90, 3,25, 2,60) 15,90, 13,25, **11.95**

Überschlaglaken

Überschlaglaken (Abb.), guter Linon, Hochbaum, Gr. 140/250 (Kissen dazu pass., Gr. 75/90) M 5,90, 2,10) M 11, **8.95**

Überschlaglaken (Abb.), feinfädig Linon, in Stück, Gr. 130/250 (Kiss. dazu pass., Gr. 75/90) M 8,75, 6,00) M 19,50, **15.-**

Überschlaglaken (Abb.), Halb-leinen, in Plättchen, Gr. 150/250 (Kiss. dazu pass., Gr. 80/100) M 9,75, 7,25) M 18, **17.-**

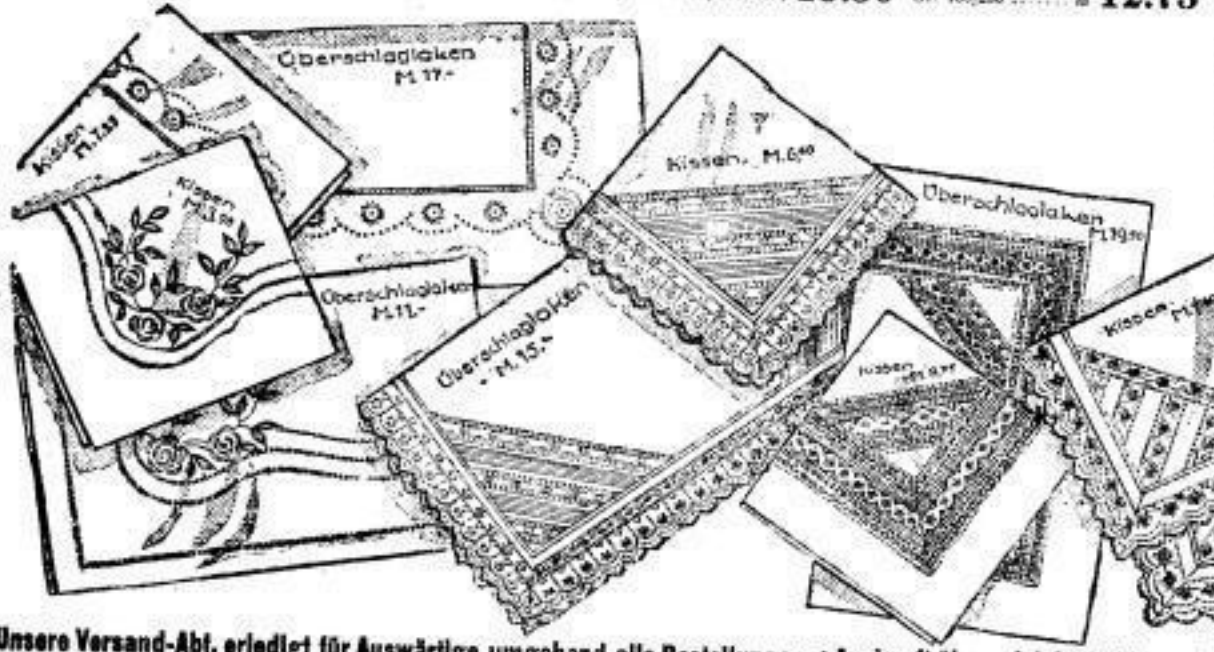
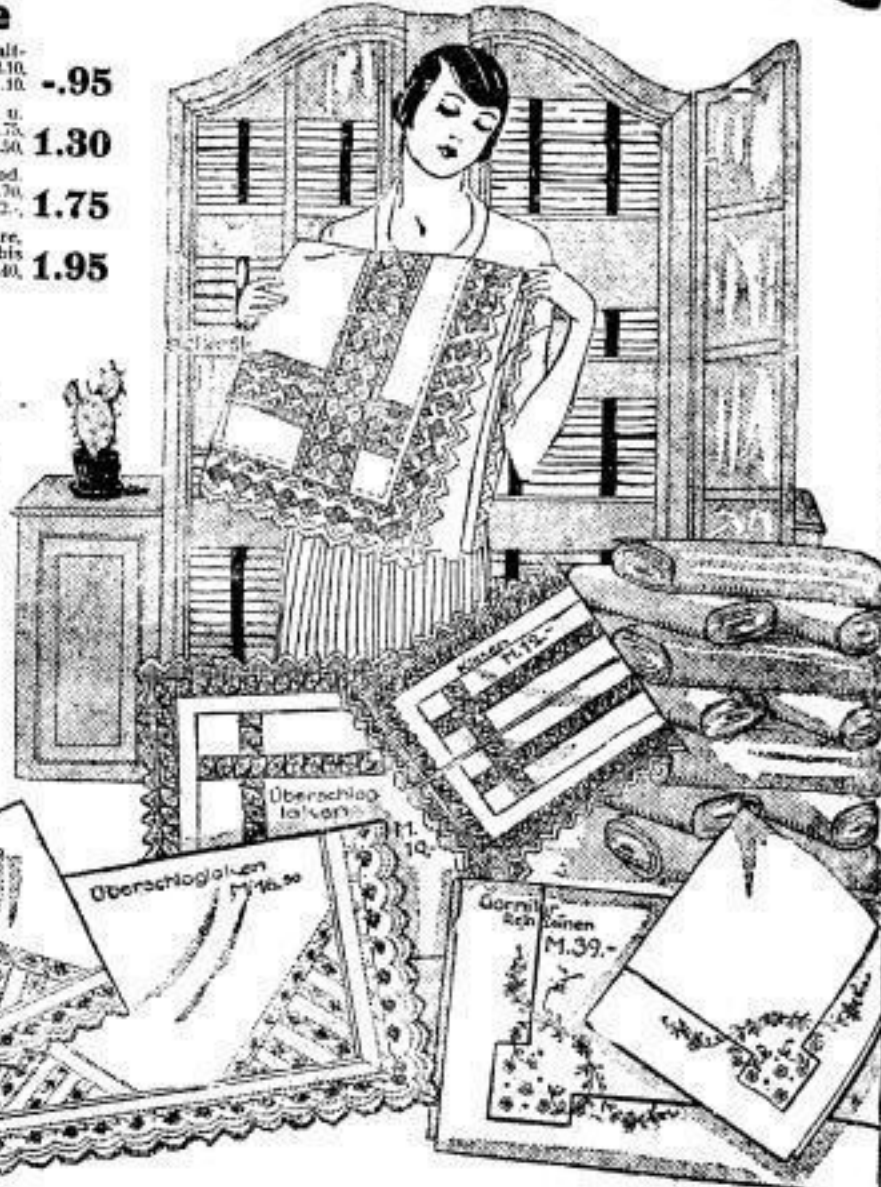
Überschlaglaken, pa. Rein-leinen, in Hobls., Gr. 150/250 (Kiss. dazu pass., Gr. 80/100) M 14,30, 7,75) 24, **19.50**

Betttücher

Bettuch, pa. Dowlas, solide gute Ware, Gr. 130/225, M 6,80, 5,85, **4.50**

Bettuch, prima Halb-leinen, Kräftige dauer-hafte Qual., Hochbaum, Gr. 150/225, M 8,20, **7.50**

Bettuch aus best. Reinleinen, vorzugl. feinstklassige Qual., Gr. 160/220, M 12,75



Unsere Versand-Abt. erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Auskunft über ersicht, Zahlungsbedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abt., direkter Zugang: An der Kreuzkirche 9.

MODEHAUS DRESDEN RENNER MODEHAUS ALTMARKT

Hundesperre

Nachdem am 29. Mai 1926 bei einem Hunde des Schmirns und Kolonialwarenhandlers Emil Küllig in Mohorn, „roßfälscher gelb-bräuner Hund (Müde) ohne Abzeichen“, der Ausdruck der Tollmut festgestellt worden ist, wird auf Grund von § 40 des Reichstierseuchengesetzes und §§ 114 ff. der dazu erlassenen Bundesratsvorschriften angeordnet:

Es wird bis auf weiteres ein Sperrbezirk, der die Gemeinden Mohorn mit Grund, Bohrdorf, Fürdergerdorf, Hintergerdorf, Gartha mit Zwerchtshausen und Grillenburg, sowie die staatlichen Forstreviere Tharandt, Sechtshausen und Grillenburg umfaßt, mit folgender Wirkung gebildet:

1. Sämtliche Hunde, auch wenn sie seit nach Anordnung der Sperre in den Sperrbezirk eingebracht worden, sind festzulegen (anzulegen) oder einzusperrn. Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleichzusetzen. Hunde, die einen ungenügenden Maulkorb tragen, sind wie Hunde ohne Maulkorb zu behandeln. Alle Haken sind einzusperrn.

Die angelegten oder eingesperrten Hunde und Haken sind so abzusperren, daß fremde Hunde und Haken nicht in Berührung kommen können. Hofhunde sind jedenfalls bei Nacht in einem verschlossenen, gegen das Eindringen fremder Hunde und Haken gesicherten Raum unterzubringen, oder in einem Zwinger oder dergleichen so kurz festzulegen, daß sie nicht bis zur Entfremdung gelangen können.

2. Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeführt und mit einem sicheren Maulkorb versehen sind. Die Verwendung von Diensthunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Maulkorb und Leine ist nur mit besonderer Genehmigung der Amtshauptmannschaft gestattet. Vorher der Zeit der Verwendung hierzu unterliegen auch diese Hunde den Sperrvorschriften.

Von den Sperrvorschriften sind befreit die im Dienste der Polizei und der Feuerwehrtätigkeit verwendeten Hunde, soweit dienstliche Gründe dies erfordern, und die zur Führung von Blinden verwendeten Hunde während ihres Führerdienstes.

3. Infolge Anordnung des Veterinärministeriums haben Hundehändler sowie die Leiter von Hundeschulen und ähnlichen Anstalten über die vorhandenen Hunde sowie über alle zu- und ab-gänge Buch zu führen; dabei sind die Hunde genau nach Rasse und zu bezeichnen und Name, Wohnort und Wohnung der Besitzer (Vor- und Nachnamen) einzutragen. Anzeigerhaltung hierüber an die Ortspolizeibehörde. Die Bücher sind dem Polizeibeamten und dem Bezirkstierarzt auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen.

4. Die Polizeibeamten sind beauftragt, frei umherlaufende Hunde und Haken abzufassen. Nur solche Hunde sind jedoch als „frei umherlaufend“ im Sinne dieser Bestimmung anzusehen, die der Besitzer nicht jederzeit sofort wieder in seine unmittelbare Verfügungsgewalt bringen kann, oder die, obwohl dies möglich ist, von dem Besitzer trotz der Aufforderung des überwachenden Polizeibeamten nicht sofort an die Leine genommen oder sonst in Gewahrsam gebracht werden. Die Tötung nicht mehr frei umherlaufender, sondern bereits wieder im Gewahrsam ihres Besitzers befindlicher, nicht tollmutverdächtigter Hunde und Haken hat zu unterbleiben. Die Strafbarkeit des Besitzers, der seinen Hund nicht festleitet hat oder nicht an der Leine führt, oder der seine Rasse nicht eingesperrt hat, wird hierdurch selbstverständlich nicht berührt. Dieser wird noch auf folgende gesetzliche Bestimmungen und besonders zu beachtende Verhaltensvorschriften hingewiesen:

a) Bringt bei einem Tiere die Tollmut aus oder zeigen sich verdächtige Erscheinungen, die den Ausdruck der Tollmut vordrängen lassen (dem Hunde: verändertes Verhalten, An-griffslust, veränderte Stimme, Drang zum Entweichen, mangelnde Furcht, Neigung zum Benagen und Verschlingen

unverdaulicher Gegenstände), so hat der Besitzer oder sein Vertreter unverzüglich hiervon Anzeige an die Ortspolizeibehörde oder an den Bezirkstierarzt zu erstatten.

b) Der Tollmut verdächtige Hund, Haken und sonstige Haus-tiere sind von dem Besitzer oder seinem Vertreter sofort zu töten oder bis zum polizeilichen Einperrn in einem sicheren Behälter einzusperrn.

Ist ein Tierchen von einem tollmutverdächtigem Hund oder von einer der Hunde verdächtigem Rasse gebissen worden, so ist das Tier, wenn dies ohne Gefahr geschehen kann, nicht zu töten, sondern bis zur bezirksärztlichen Untersuchung einzusperrn.

c) Bei polizeilichen Einführten dürfen bei wutkranken oder der Tollmut verdächtigten Tieren keinerlei Heilversuche angestellt werden.

d) Das Schlachten wutkranker oder der Seuche verdächtigter Tiere und jeder Verkauf oder Verbrauch einzelner Teile, der Milch oder sonstiger Erzeugnisse solcher Tiere, sind verboten.

e) Die Kadaver getöteter oder verendeter wutkranker oder wutverdächtigter Hunde und Haken sind bis zur bezirksärztlichen Untersuchung sicher und vor Witterungseinflüssen geschützt aufzubewahren. Die Kadaver anderer getöteter oder getöteter wutkranker oder der Seuche verdächtigter Tiere sind sofort un-schädlich zu beseitigen. Das Abkühlen solcher Kadaver ist ver-boten.

f) Die Ausfuhr von Hunden und Haken aus dem Sperrbezirk ist nur mit ortspolizeilicher Genehmigung nach vorheriger tier-ärztlicher Untersuchung gestattet. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn ein tatsächliches Bedürfnis zur Ausfuhr nach-gewiesen ist. Reisende mit Hunden nach Stationen außerhalb des Sperrbezirks haben beim Lösen der Fahrkarte und beim Verladen des Bahnwagens die polizeiliche Ausfuhrgenehmigung vorzulegen. Tierärztliche Gesundheitszeugnisse sind nur bis zum Schiffe aus dem Tag der Untersuchung folgenden zweiten Tages gültig.

Als Ausfuhr im Sinne dieser Vorschrift gilt nicht die vor-übergehende Entfernung von Hunden aus dem Sperrbezirk bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Die Hunde sind jedoch auch außerhalb des Sperrbezirks mit einem sicheren Maulkorb zu versehen und an der Leine zu führen.

g) Vor der Aufnahme fremder Hunde und Haken wird dringend gewarnt. Gegenwärtig ist hiervon unverzüglich die Ortspolizeibehörde zu benachrichtigen.

h) Alle Sicherrichtungen von Hunden und Tieren durch Hunde und Haken sind sofort der Ortspolizeibehörde zu melden.

i) Jeder, der von einem tollmutkranken oder verdächtigem Tiere gebissen worden ist, sollte sich unverzüglich der Wundheilung unterziehen. Diese wird in der staatlichen Ambulanz in Dresden-A., Bremer Straße 16, angeführt.

Zurücksendungen gegen die unter 1 bis 3 getroffenen Anord-nungen und die unter 4 bis 6 niedergelegten gesetzlichen Bestim-mungen unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74 ff. des Tier-seuchengesetzes.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Pommer-n ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Dresden, den 1. Juni 1926. Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruhrerkrankung in Kauka-sien ist erloschen. Die Bekanntmachung vom 17. April 1926 wird hiermit aufgehoben.

Sarrasani-Gebäude

Täglich 8 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr
Kapitän Winstons berühmte
tauchende Wasserlöwen
u. tauchende Wassernixen
Menschentaufer
Tarzan und 15 Attraktionen
Nur noch bis 20. Juni einschl.
Die kleinen Eintrittspreise!
Vorverkauf Seka und Zirkuskasse
Der fabelhafte Doppelsprung

Stengel

frühe Tomaten u. S. 4 an,
Koblen von 12 an,
Cottauer Straße 10.
11283

ZOO

Täglich
Konzert
Abends
Leuchtbrunn

Watzkes Tanzpalast

Dresden-N., Leipziger Straße
Straßenbahn 10, 14, 16, 17
Großes Rosenfest
Neue konkurrenzlos herrliche Dekoration
11.300

Tager

bill. mob. ar. Möbel
einzig u. einzig
maltes Gold
fein Swildensbräu
Star. Jahr u. 9 2/3
14 für. Preis u. 14 2/3

Trauringe

bill. mob. ar. Möbel
einzig u. einzig
maltes Gold
fein Swildensbräu
Star. Jahr u. 9 2/3
14 für. Preis u. 14 2/3

Paul Zipler

(Schulhaus) 15
Sachsenstraße 44

Um die Grund- und Gewerbesteuern

Von Oskar Ober

Die Grundsteuer

Der Vorschlag der Grundsteuerreform der Regierung ist im großen und ganzen eine grundsätzliche Revision der Grundsteuer. Was der Landesfinanzminister in der Vorrede des Entwurfs der Grundsteuerreform im Reichsanzeiger vom 2. Juni 1926 sagt, ist im wesentlichen das, was man erwarten darf. Die Grundsteuerreform ist ein notwendiges Übel, das sich nicht vermeiden läßt. Die Grundsteuer ist die wichtigste Steuer der Gemeinden. Sie ist die Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung. Die Grundsteuerreform ist ein notwendiges Übel, das sich nicht vermeiden läßt. Die Grundsteuer ist die wichtigste Steuer der Gemeinden. Sie ist die Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung.

Arbeit zu schaffen und, wenn es nötig ist, eine Aktion vorzubereiten.

Die Bestimmungen der sächsischen Grundsteuerreform müssen ähnlich wie Bestimmungen der Gewerbesteuerreform durchgesetzt werden, so z. B. das in der Vorrede erwähnte auf 100 Prozent verminderte Gemeindezuschlagsrecht. Aber diese Einzelheiten haben weniger Bedeutung gegenüber den ungelösten größeren Problemen, die mit der Neuordnung der Grundsteuer verbunden sind. Wir müssen zu verhalten suchen, daß die Beschlüsse bei der Neuordnung der Grundsteuer mit ihren finanzwirtschaftlichen Bestrebungen einen Erfolg erzielen.

Sachsen

Die Regierung und die Kleinrentner

Die sächsische Staatsregierung sucht den Innenminister gegen die Vorwürfe zu verteidigen, die ihm wegen der Duldung der Kleinrentner gemacht wurden. Es fehle an einer Handhabe für ein Verbot der Kleinrentner-Schülervereine. Außerdem zählten diese Vereine in ganz Sachsen nur 300 Mitglieder. Mehrfach haben sie schon darauf hingewiesen, daß diese Organisationen in Preußen verboten sind. Sollte nicht eine Anfrage bei der preussischen Regierung genügen, um das notwendige Material zu einem Verbot zu schaffen. Schließlich ist es doch nicht zu glauben, daß die sächsischen Kleinrentnervereine ohne jeden Zusammenhang mit den Organisationen gleicher Art in Preußen sind. Woher weiß übrigens die Staatsregierung, daß die Kleinrentner-Schülervereine nur 300 Mitglieder haben? Diese Organisationen werden sich hüten, der Regierung floren Wein über ihre Mitgliederzahl zu schenken.

Der sächsische Arbeitsmarkt

Nachlassen der Nachfrage

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für den Monat April bis Mai folgenden Bericht: Die Arbeitsmarktlage zeigt auch in dieser Berichtwoche keine wesentliche Besserung. Das letzte Angebot der Nachfrage nach Arbeitskräften, welches sich am Anfang dieses Monats in einzelnen Berufsgruppen bemerkbar machte, hat wieder nachgelassen. In einer weiteren Steigerung der Erwerbslosenzahl ist abgesehen. Dazu kommt noch, daß das Angebot an Arbeitskräften in dieser Jahreszeit viele Arbeitsmöglichkeiten hat. Seine Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind in der Landwirtschaft, die Vermittlungstätigkeit in der Landwirtschaft. Die Nachfrage erstreckt sich jedoch auch diesmal hauptsächlich auf jüngere Arbeitskräfte, an denen es weiterhin mangelt.

In der Metallindustrie sind noch keine Anzeichen zu beobachten, die auf eine Besserung der unangünstigen Arbeitsmarktlage schließen lassen. Den meisten Reinstellungen von Arbeitskräften standen weit mehr Entlassungen gegenüber. Ungünstig blieb nach wie vor auch die Lage in der Papier-, Leder- und Holzindustrie. In der Schwerindustrie fanden neben Reinstellungen auch Entlassungen statt, und recht ungünstig blieb weiterhin die Arbeitsmarktlage in der Nahrungsmittelindustrie. In der Schuhindustrie und im Maschinenbau wurde die Nachfrage fast völlig aus. Im Personalvermittlungsgewerbe sind weiterhin Kundenerwerb, Wahnwörter, Kleinrentner, Schriftsteller und weibliche Arbeitskräfte erwerbslos gemeldet.

Die Konkurse im Monat April 1926 in Sachsen

(Mitteilung des sächsischen Landesamtes)

Im Monat April sind 230 Anträge auf Konkursveröffnung gestellt worden. Von diesen entfielen 113 auf die Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau. 117 Anträge sind zurückgefallen, während 48 mangels Masse abgelehnt sind. Von den neuen Konkursen betrafen 173 natürliche Personen, 17 Gesellschaften, darunter 25 offene Handelsgesellschaften und 16 Gesellschaften m. b. H. und 10 Kartelle. 67 entfielen auf die Industrie, 124 auf den Warenhandel, 2 auf Banken, 2 auf sonstige Gewerbe, 3 auf die Landwirtschaft und 1 war ohne Angabe. Beendet worden sind 73 schwebende Konkursverfahren, davon 51 durch Zahlungsregulierung, 10 durch Zwangsvergleich, 2 infolge allgemeiner Einwilligung, 3 wegen Vermögensmangels, 1 durch Rücknahme des Antrages und 1 durch Aufhebung des Eröffnungsbeschlusses.

Neben den Konkursen sind noch 92 Geschäftsaufsichten zur Abmilderung des Konkurses angeordnet und 18 abgelehnt worden. Davon betrafen 44 natürliche Personen, 41 Einzelstämme, 30 Gesellschaften, 50 entfielen auf die Industrie, 54 auf den Warenhandel, 5 auf sonstige Gewerbe, und 1 betrifft 1 Person ohne Beruf. Beendet wurden 94 Geschäftsaufsichten und zwar 59 durch Zwangsvergleich, 17 aus anderen Gründen, während bei 8 der Konkurs eröffnet werden mußte.

Von den insgesamt beteiligten 492 Unternehmungen waren 294 (= 61,0 Proz.) erst nach dem Reizege entfallen gegen 21

(= 5,0 Proz.) aus der Kriegszeit und 161 (= 32,4 Proz.) aus der Vorkriegszeit stammenden, sowie 3, bei denen die Zeit der Gründung unbekannt ist.

Heber die neuen Konkurse und Geschäftsaufsichten im Jahre 1926 gibt die nachstehende Heberübersicht Auskunft:

Monat	Neue Konkurse				Geschäftsaufsichten			
	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.
1. Vierteljahr	249	194	218	640	258	517	4	79
Monat April	230	220	86	147	67	124	2	23

Die schwarzweiße Fahne

Ein Selbstverständliches

Ende April befand sich in dem Dresdner Nachrichten eine Notiz mit der Überschrift: „Die anständige schwarzweiße Fahne.“ In ihr wurde der Bezirksrat in Zwickau deshalb angegriffen, weil er bei der Grundsteinlegung zur neuen Schule in Dörflich vor Beginn der Feier verlangt hatte, daß eine schwarzweiße Fahne, die auf dem Schulgrundstück aufgezogen war, entfernt wurde. Für dieses selbstverständliche Verhalten eines Vertreters der Schulbehörde hatte offensichtlich weder der Vorsitzende der Notiz noch die Zeitung, die sie brachte, Verständnis. Die Notiz ist von einer ganzen Reihe von Zeitungen nachgedruckt worden. Nicht hat das Ministerium den angegriffenen Bezirksrat zur Veröffentlichung einer Erklärung ermahnt, in der vom Ministerium bestätigt wird, daß der Bezirksrat im Recht war, da das Abreißen der Fahne als parteipolitische Kundgebung gedeutet werden konnte.

Politische Sünderei

In einem sogenannten Parteitag der sogenannten alten Sozialdemokratischen Partei, der am Sonntag in Dresden abgehalten werden soll, veröffentlicht Herr Paul in dem bekannten Parteivorstand einen Begriffsartikel in dem er ausführt: „Unser Ziel ist die Spaltung der SPD, sondern die Zurückgewinnung der sächsischen Sozialdemokratie zu den organisatorischen Grundlagen und der Politik der Gesamtpartei.“ Wie die Erklärung des Parteivorstandes deutlich genug zeigt, befinden sich die Spalter jetzt nicht nur im Gegensatz zur sächsischen Sozialdemokratie, sondern auch zu der gesamten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Und dadurch, daß sie sich von dieser Partei trennen, und ihre organisatorischen Grundlagen auf das Schwere verlegen, wollen die sächsische Sozialdemokratie für die Grundzüge und die Politik dieser Partei wiedergewinnen. Wäre nicht eine alte Begriffsverwirrung!

Die Dienstreise des Ministeriums des Innern werde fortlaufend und in einzelnen Abschnitten in der Zeit vom 7. bis 19. Juni gereist. Während dieser Zeit findet in den verschiedenen Reichsanstalten in dem er ausführt: „Unser Ziel ist die Spaltung der SPD, sondern die Zurückgewinnung der sächsischen Sozialdemokratie zu den organisatorischen Grundlagen und der Politik der Gesamtpartei.“ Wie die Erklärung des Parteivorstandes deutlich genug zeigt, befinden sich die Spalter jetzt nicht nur im Gegensatz zur sächsischen Sozialdemokratie, sondern auch zu der gesamten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Und dadurch, daß sie sich von dieser Partei trennen, und ihre organisatorischen Grundlagen auf das Schwere verlegen, wollen die sächsische Sozialdemokratie für die Grundzüge und die Politik dieser Partei wiedergewinnen. Wäre nicht eine alte Begriffsverwirrung!

Schwere Gewitter in der Oberlausitz

Die Ernte stellenweise verhängnisvoll vernichtet!

Sehr schwere, stellenweise verhängnisvolle Gewitter entzuden sich am Montag in den Nachmittags- und Abendstunden über Bauen und seiner Umgebung. Im zahlreichen Auftreten ist darauf schließen, daß man es mit einem sogenannten Serien-gewitter zu tun hatte.

Im Oberlande trafen sie keinen großen Schaden an, während sie östlich von Bauen, stellenweise nur schrittweise, schon wesentlich folgenschwerer waren. Die elektrischen Entladungen trafen in der Gegend von Neudorf, Kuschnitz, Gais, Schmiedewitz und Radkau fast alle telephonischen Leitungen, unter Gesellschaftern litten besonders Radkau, Jentwin und Bobitz. Radkau wurde von fünf Gewittern heimgesucht und seine Ernte vollständig vernichtet. Vor allem ist das Getreide betroffen worden. Beim Bobitz schätzte man den Schaden auf 50 Prozent. Manche Bäume sind völlig fast gestiegen und bieten einen traurigen Anblick. Selbst die Futterverfäuerung ist hier in Frage gestellt, da auch der Acker zum großen Teil vernichtet wurde.

In Jentwin gingen Hagelkörner in der Größe von Taubeneyern (etwa 2 Zentimeter Durchmesser) nieder. Nach am Dienstag vormittag lagen sie in Haufbergen zusammengeballt auf den Feldern, an einer Stelle in einem Umfang von 4 Quadratmeter Breite und 1 Meter Höhe. Das Korn wurde überall umgewälgt. Von den Häfen ist nicht mehr zu sehen. Im Galkhof wurden mehreren Tausen die Köpfe ab- und einer Hand ein Auge ausgekratzt. Bis in die Nacht hinein ging Regen nieder und wusch die Straßen auf. Auch in der Gemeinde Bobitz wurde die Ernte zum Teil vernichtet.

Auf vulkanischer Erde

Roman von Emmi Gerst

Als sie ins Tal anlangten, an der Stelle, wo drauend die Kling des schlappernden Wasserfalls der romantische gelegenen Föhle treibt, da fuhren sie ihre Wagen auf die Seite; und um die Seite schied sich das ganze rege Treiben ihrer eigenartigen Lebensweise entwirrt.

Von dem langen schmalen Balken an der Mühle erbebt sich einige Sturzgäste, die hier ihre Milch trinken, und wachen neugierig auf das bunte Gemimmel da unten. „Schöne Mädchen blingelten im Gefühl der Sicherheit auch ihre Vorkneten auf dies und jenes verblüffender Realist; vom Ort her kamen Spaziergänger; kurzweilige Damen stiegen einen leichten Schrei aus beim Anblick der wilden Gesellen; Karren und die braunen Mädchen an, daß sie lächeln mit den blauen Augen und den blühenden Zähnen.

Wohin bevor der Müller seine Tür hatte schließen können, war schon ein Trupp der braunen Männer in die Mühle eingedrungen, und ohne Umschweife begannen sie ihre Zaubersprüche zu summen und ihnen in harmonischen Zusammenklang Töne zu entlocken — so weich, so schmelzend, so zitternd — Töne, die nie geschrieben sind, die nie ein anderer vorher sagte und in Melodien zwang. „Bei den Himmeln spielt halt e jeder, was er denkt, und es stimmt halt doch!“ sagte der Leiter, der oben auf der Terrasse seine Milch trank. Wie eine Scherzredenplage hatten die Weiber und Kinder alles überflutet. Aus der Mühle mußten die Mädchen mit Gewalt zurückdrängen; da zogen sie den kurzen Weg nach links weiter und drängten sich bettelnd und lästig an alle Spaziergänger.

„Schöne Mädchen — nur ein paar kleine Feinlinge — nur ein paar kleine Feinlinge, schöne Madam —! Sehen Sie gnädig — so ist Ihnen die Zukunft aus der Hand — schöne Madam — keine Madam — nicht schönen Mann kriegen. Nur eine paar kleine Feinlinge — so ist noch mehr —!“ „Schöner Herr — nur eine kleine Zigarre — nur ein kleine alte Zigarette — so ist Ihnen großes Geheimnis —!“

So liefen sie neben und hinter den Menschen her, lästig, anstrenglich wie die Zameißfliegen. In Klänge konnten sie nur die ersten Häuser heimwischen, die nächsten trafen sie schon verflüchten. Jeder suchte sich das widrige Bettelvolk fernzuhalten.

„Bitte — nur kleine Tropfen Milch für arme Zigeunerkinde!“

„Bitte — nur kleine Sand voll Heu für arme Zigeunerpferd!“

Weiber und Kinder liefen sich gegenseitig den Rang ab — wo das eine hin kam, war das andre schon dahingefahren. Das schöne Weib mit dem geschnittenen Leib kam schwerfällig nach. Ein Kind hing auf ihrem Rücken mit einem Tuch festgebunden; zwei andre klammerten sich an ihren Kopf fest, und auf dem Arm trug sie den Bettelkorb.

Bei der ersten Wille, die am Bergeshang liegt, blieb sie stehen. Oben waren schon zwei Frauen gewesen mit einem ganzen Horst von Kindern — da würde es sich kaum lohnen, sich mühsam hinaufzuquälen.

Die Kinder der Sturzgäste kamen in Scharen angelaufen; auch Erwachsene blieben neugierig stehen. Einzelne gaben aus Mitleid ein Wort, um sich aus den Linien die Zukunft verflüchten zu lassen. Eine Gruppe junger Mädchen stand lachend im Kreis um ein ärmliches, junges Weib mit lebhaften Augen in dem bronzenen Gesicht und mit bunten Fäden in den geschweiften Haaren. Was sie ihnen alles für die Zukunft weissagte — es war zum Tölpeln!

Ein paar braune Männer kamen die Straße von der Mühle her, königlich stolz in der Haltung, ihrer charakteristischen-einfachen Gangart der kleinen, schnellen Schritte. Lachend blieben sie plötzlich stehen, als sie oben an der Böschung auf dem Wege, der von der hochgelegenen Villa parallel mit der Straße führt die junge Zigeunerin mit den drei Kindern erblickten. Die Frau klammerte sich an einen Baum und schaute zu schaukeln; aber nur einen Augenblick, dann raffte sie sich plötzlich auf und verhielt sich hinter den Büschen, die den Weg verdeckten. Lachend schritten die Männer weiter unter lebhaften Gesticulationen in ihrer lauten, kanderwelschen Unterhaltung.

Die Älteste der Dorfgänge streckte im Eilschritt den

interessanten Wösten entgegen; die Kunde von deren Wahn hatte sich wie ein Lauffeuer durch den Ort verbreitet.

„Elaa komme! De Weiden komme! Sit — Ganni — Nibel! Ela — de Weiden komme!“

Mit bloßen Köpfen und aufgerissenen Mäulern standen die Weiden in aufgeregter Erwartung.

„Nahaba — wenn de Schandarm kommt — do gann * se gepakt!“

„So — haha — wenn de Schandarm kommt!“ In der Vorfreude auf das zu erwartende Ereignis hüpfen sie von einem Bein auf das andre und vertreiben sich einseitig die Zeit damit, einigen herumlungierenden Zigeunerkindern Straßensand und Steine mit den Stiefeln anzuschleudern.

„Ganni — elaa — sud ehs —!“ Schons' Niflas hob den schamigen Zeigefinger und streckte ihn in der Richtung nach dem Weg an der Böschung zu, wo oben das junge Weib hinter den Büschen verhielt.

„Dat laa will schlecht gann! So gebn ehs kud!“

Wie ein Wirbelwind rannte er davon, die andern

Jüngens hinter ihm drein. Dort ging es in wildem Lauf über die Brücke, die Böschung hinan. Oben stand das Heiligenhäuschen, einfach und beidseitig im Kranz immergrüner Nischen. Dort hielten sie ihre Schritte an. Bongens Niflens vierjährige Schwester, die er zu hüten hatte, machte und stampfte mit den Füßen, weit sie nicht so schnell den Jungen folgen konnte. Sturz entschlossen hob er sie auf den Arm und schleppte sie leuchtend nach oben.

„Elaa is se in — sud ehs — elaa leit sei!“

„Dat Fraumenich hat schlecht gann!“

„Von — ihr Weidenmieder!“ Schons' Niflas stieß mit dem Stiefel noch dem kleinen Zigeunerjungen, der da neben seiner Mutter auf der Erde saß.

„Schönend, gann! lag das Weib in dem Heiligenhäuschen auf den roten Kacksteinen und wand und krümmte sich in Schmerzen.“

„Dat Fraumenich geht kapott!“

„So — dat Fraumenich geht kapott —! Nibel —! Nibel —! kommt emel die her! De Weiden sein die! Dat Weidenmieder geht kapott!“ (Kortschuna folgt.)

* werden.

Seite 4
USKT
bäude
glüh
nzer
bons
beuch
brunn

Wie lange noch?

Die Sozialdemokratie will die Entlassung der „regierenden“ Herren des Reiches herbeiführen. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Das deutsche Volk ein Machtwort spricht, wenn der Deutsche Reichstag eine klare geordnete Verfassung gegeben hat. Das soll und darf nicht weiter sein. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie ist im Besitz der Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag.

Die Sozialdemokratie ist im Besitz der Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag.

Die Sozialdemokratie ist im Besitz der Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag.

Die Sozialdemokratie ist im Besitz der Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag.

Die Sozialdemokratie ist im Besitz der Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag. Sie hat die Mehrheit im Reichstag.

von 13 Millionen Goldmark verkauft haben, von denen sich dann herabschickte, daß nicht die Hohenzollern, sondern der Staat selbst rechtmäßiger Eigentümer war.

Das liegt auf derselben Linie wie die kostbaren Basen, die die Gattin des ehemaligen Kronprinzen sich noch einmal zum Ansehen erbelen und dann nicht wieder gegeben hat.

62000 Auswanderer haben im vergangenen Jahr Deutschland den Rücken gekehrt, viel mehr wären es, wenn nicht die Armut vielen das Auswandern unmöglich machte.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Wartmann, der bayerische „König“ heißt der neue politische Führer, der sich seit einigen Tagen in Dresden inhaft befindet. Wirt hat wurde in Witten in Württemberg ein Mann auf, der für den bayerischen bayerischen Staatsanwalt zu sein. Er hat sich nach Augsburg begeben, um den Besitzer eines Miethauses zu übermitteln, die er auf der Fahrt kennen gelernt hatte.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Bunte Tageschronik

Zwei Jahre Gefängnis verurteilt die Staatsanwaltschaft gegen den Bräutigam der Braut, die im vergangenen Sommer in die Schweiz geflohen war. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Eine Mordtat im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Mord im Berliner Polizeipräsidium, bei der drei schwere Verbrechen im Zusammenhang überführt und im Oktober 1925 verurteilt wurden. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein erfolgreicher Schatzgräber wurde in Dresden im Südosten gefunden. Eine Summe von nicht weniger als 100000 Taler, die dort für die Armeen der Unionisten während des amerikanischen Bürgerkrieges in Goldbarren versteckt worden war, wurde ausgedaubt.

Ein formidables Brandstiftungsdelikt ist in der letzten Zeit in Schlesien aufgetreten. Man nimmt an, daß 90 Prozent aller Fälle vom Januar bis April durch Brandstiftung erfolgt sind.

Der Fall Meißel führte am Dienstag zu einer Verurteilung des Ladendiebes durch den dritten Senat des Reichsgerichts. Die Schwere Meißel aus Frankfurt a. M. war wegen Mordes an dem praktischen Arzt Dr. Seig zum Tode verurteilt worden. Als Vertreter der Berufung war der bekannte Frankfurter Anwalt Professor Otto Bräutigam in Leipzig erschienen. Er begründete seinen Re-

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie. Man zieht die Sozialdemokratie der Sozialisten und die Sozialisten der Sozialdemokratie.

Billige und gute Fahrräder
 H-Räder von M. 90.-
 D-Räder von M. 115.-
 1 Jahr Garantie
 Auf Wunsch Teilzahlung bei bezugsfähigen Eltern



Große bekannte Reparatur-Werkstatt
 in der alle vorkommenden Reparaturen sofort sauber u. fachgemäß ausgeführt werden.
 Wir laden Sie zur Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang ein
Fahrradhaus Frisch auf
 Könnertstraße 17, Telefon 2367.

Bettwäsche Wäschestoffe
 Unsere 3 Spezial-Qualitäten

Krefon (Nacht- und Kinderwäsche) 48	Renforcé (Gradier) 85	Wäschestoff (Favorit-gute mittlere Ware) 55
Wäschebatist (zartes weißes Gewebe) 115	Zephir (für Sport- und Kasinobehorden) 68	

Gediegene Bettwäsche
 Garnitur aus vorzügl. Damast, aparte neue Must., 1 Deckb. m. 2 Kissen 1250
 Garnitur a. pa. Stängel, sol. prachtl. Qual., 1 Deckb. m. 2 Kissen 1250
 Gestickte Bettwäsche reizvoll, apart bestickt, 1 Deckb., 1 Paradekiss., 1 Kiss. 975

Rohnessel (bewährtes weißliches Fabrikat) 95
 ca. 80 cm breit 39

Betttücher
 aus derben Rohnessel, prima Fabrikat, 140x225 cm 230
 aus besonder. edlem Material 325
 aus prachtl. Dowias, solide dichte Qualität, 150x225 cm 390
 aus solid. Stahlweh, haltbare Hausqual., m. Hobls., 150x225 cm 475

Praktische Bettwäsche
 Nesselbezug in bewährter Qualität, Deckbett 140x200 cm 450
 Kissen 1,25
 Linonbezug blütenweiße dichte Ware, Deckbett 6,75, 550
 Kissen 1,50
 Sunter Bettbezug in kräftiger schlesischer Ware, Deckbett 550
 Kissen 1,30

Überschlagtücher mit Hoblsaum, in erprobten Linon-qualitäten, mit eleganten Einstecken und Ansätzen 1575 690

LUDWIG BACH & CO
 Wettinerstr. 3
 Oschatzerstr. 76-78

Frisch geschossenes Wild
 Speierkeule ohne Knochen, Pfd. 2.-
 Speierblatt Pfd. 1.-
 Rehblatt Pfd. 1.25
 Rücken und Seiten billig, auch geteilt
 Rothwild Pfd. 0.70 M.
 Jartes Wildschwein 10 M.
 prima fette Kochschäfer
Franz Baumert
 Mit der Freimüchigkeit 1. Telefon 1196



Bilder aus dem Gefängnisleben
 Umfang 150 Seiten, in Halblein, gebunden mit Schutzumschlag Mk. 3,50.
 Wollen Sie einen Einblick in das Leben eines Gefängnisinsassen, der wegen politischer Betätigung längere Zeit inhaftiert war, gewinnen, dann lesen Sie dieses hochinteressante und fesselnde Buch, das ein Arbeiter für die Arbeiter geschrieben hat.
 Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung
 Wettinerplatz 10 und ihre Filialen
Gute Bücher
 kauft man in der Volksbuchhandlung

Dresdner Fischhallen, Webergasse 17
 Gute Quergasse, vom Altmarkt aus linke Seite
 Telefon 21084, 29786



KAISER AUSZUG MEHL

1 kg Original Mühlen Packung



T. BIENERT DRESDEN Hafenmühle Hofmühle



HART WEIZEN GRIESS

1 kg Original Mühlen Packung



Mühlberg Waschkleider

sind für die Sommerreise immer sehr angebracht.

- Waschseidenkleider in vielen neuen Streifen und Karos... 9.75
Waschkleider in praktischen und neuesten bunten Dessins... 10.75
Waschkreppkleider, Mousseline, Foulardine, Frotté... 9.75

Wallstr. Webergasse Schiefelstr. Dresden



gibgabe nur an Mitglieder

Feinsten gemahlten Zucker

grobtörnigen Meßis bestes Erzeugnis zu 32 Pfennig je Pfund gibt ab in allen Verteilungsstellen

Konsumverein Vorwärts

Warum so billig?

Wenn Sie alles was zum Schlafzimmer gehört... Teilzahlung ohne Aufschlag! 10% Rabatt bei Barzahlung!

Rauchtabak

direkt ab Fabrik... Zigarettenfabrik 'Messina' Dresden-N., Markt 8, Nähe Volkshaus.



Bernhard Schnee Radeberg (Sa.), Berufskleiderfabrik

Warnung!



Das neue Rad... Fahrrad- und Nähmaschinen-Mechaniker Zwangs-Innung zu Dresden.

Dr. Bühlau... Reichelungen auf die Dresdner Volkszeitung...

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Besonders vorteilhaftes Angebot!

- Gemahlener Kristall-Melis Pfd. 32
Beste Einsiedezucker Pfd. 40
Spar- u. Normal-Würfelzucker Pfd. 40

Röstkaffees

- Santos-Mischung Pfd. 70
Haushaltmischung Pfd. 80
Mischung II Pfd. 90
Mischung I Pfd. 100
Elite-Mischung Pfd. 110
Spezial-Mischung Pfd. 120
Tee-Mischungen 100
Kakao beste Marken 50

Ein großer Posten Armour's Fleisch-Extrakt 1/2-lbs.-Topf nur 80
Armour's Fleisch-Extrakt ist dem von Liebig an Güte gleich, kostet aber etwa nur die Hälfte, derselbe ist daher besonders preiswert!

- Schweine-schmalz = 100
Rinderfett 65
Kokosfett, lose 70
Palmin 85
Margarine 64

- Bestes Tafelöl 85
Allerfeinstes Olivenöl 150

Die ersten neuen Matjesheringe 80
Wir erhalten jetzt dauernd frische Zufuhren neuer Matjesheringe und legen besonderen Wert darauf, unserer geehrten Kundschaft hiervon immer das Beste und ausgesucht Feinste zu bieten.

Neue ital. und Malta-Kartoffeln vorzüglich kochend Pfund nur 12 1/2 u. 18

Himbeersaft hochfein und aromatisch 100
Aepfelwein 65

- Einlege-u. stärkster Speise-Essig 30
rötlicher Tafel-Essig 40
Salat-Essig feinsten Wein-Essig 60
Elbs Essig-Essenz 150
Einlege-Gewürze Kanneel, Senfsaat, Piment, schwarzer u. weißer Pfeffer, Nelken, Ingwer, Kümmel

Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluß mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Freitag **Sonderauslagen im Erdgeschoß** Freitag
Sonnabend **Sonnabend**

- Kunstseidene Strümpfe** m. Garnrand u. Garnsohle, Fuß o. Naht, Paar **95**
- Kunstseidene Strümpfe** m. Naht, dicke Qualität, schöne Farben, Paar **175**
- Ia waschseidene Strümpfe** erstklass., dicke, feinmaschige Ware, Paar **250**
- Ia waschseidene Strümpfe** hochelegante Ia Ware, Paar **295**
- Kunstseidene Socken** plattiert, mod. Streifen u. Karos, Paar 1.95, **175**

Kunst-Seide

das angenehme, elastische, glänzend bewährte Material für Strümpfe u. Wäsche

- Kunstseidene Büstenhalter** in weiß und rosa Kunstseide, mit Valenciennespitze, Gummi-Rückverschluss **125**
- Kunstseidene Büstenhalter** farbschwere Streifen-Kunsts., Valenciennespitzen, mit abknöpfb. Rückverschluss **165**

- Kunstseidene Schlüpfer** mit weit. Bein, in groß. Farbensort., Paar **150**
- Kunstseidene Schlüpfer** bewährter Schnitt, zirka 20 Farben, Paar **195**
- Kunstseidene Schlüpfer** mit Volant, dicke Qualität, Paar **275**
- Kunstseidene Schlüpfer** elegante feinmaschige Ware, Paar **295**
- Kunstseidene Hemdhosen** mit Volant, i. horri. Farb. alle Größ., Paar **295**

Mühlberg

Auch Ihre Kinder brauchen noch etwas Praktisches für den Sommeraufenthalt!

Für Mädchen

- Rauschmittel** aus mar., weiß-gestreift. Waschtuch, für 1 1/2 Jahr **1.65**
- Mädchenkleid** aus prima weiß. Voller, mit Filzeinsatz verziert, für 6 Jahre **5.25**
- Jugendmädchenkleid** aus bester Wäsche, in modernen hellen Karos, flotte Form **10.25**

Für Knaben

- Spelshosen** aus guten Waschtuchstoffen, in verschiedenen Farben und Ausführungen **2.40**
- Waschanzug** aus allerbest. blau-weißen Dreif. marine Garnitur **8.40**
- Sportanzug** aus halberstem gewirnten Waschtuch, Peplmuster **8.75**

Wallstr. Webergasse, Scheffelstr. Dresden

Gute und billige kauft die sparsame Hausfrau in der

Lebensmittel Neustädter Markthalle



- Stoffseife 100 g 15 Pf.
- Haushaltseife . 200 g 21
- Seife, Diefen 200 g 24
- Spezialseife ... 200 g 24
- Spezialseife ... 250 g 30
- Wachsternseife ... 250 g 32
- „Spezialmarke“ ... 250 g 38
- Benzinseife 330 g 50
- Spa- Reuseife
- 900 Gramm-Riegel 100
- Seifenflocken Paket 40
- Seifenpulver 30% 250 g 25 Pf
- Seifenpulver. lose . Pfd. 24
- Sauerstoffwaschmittel
- „Famos“, Paket 1/2 Pfd. 45
- (Perfil völlig ebenbürtig)
- Seifenpulver mit Schnügel Pfd. 40
- Gekörnte Glaiseife. Pfd. 52
- Weiß gekörnte Seife. Pfd. 58
- Terpentineife.... Pfd. 58
- Wleichjoda Pfd. 15

GGG-Feinseifen

- Blumenseife ... Stück 24, 18 Pf.
- Familienseife Stück 20
- Handseife 22
- Toilettenseife 22
- Fettseife 28
- Ger. Kinder-Wabef. 28
- Canolenseife 30
- Gilbschwarzseife .. 30
- Buttermilchseife .. 32
- Dankenzseife... 32
- Rasierseife 15
- Rasierseife, allerf., in Stangen, mit Aluminiumdose, Stück 55
- Ersatzstangen 30
- Wäntenseife Stück 32 Pf.
- Heliotropseife 32
- Lilienmilchseife ... 35
- Ebelmarke 40
- Germanenseife ... 35
- Wabefseife 40
- Glycerinblumenseife 40
- Feinst. Waldkäuterf. Stck. 40
- Spanische Fieberseife .. 70
- Teerseife Stück 28
- Wallseife 15
- Glycerinseife 24
- Sanitätsglycerinseife .. 24

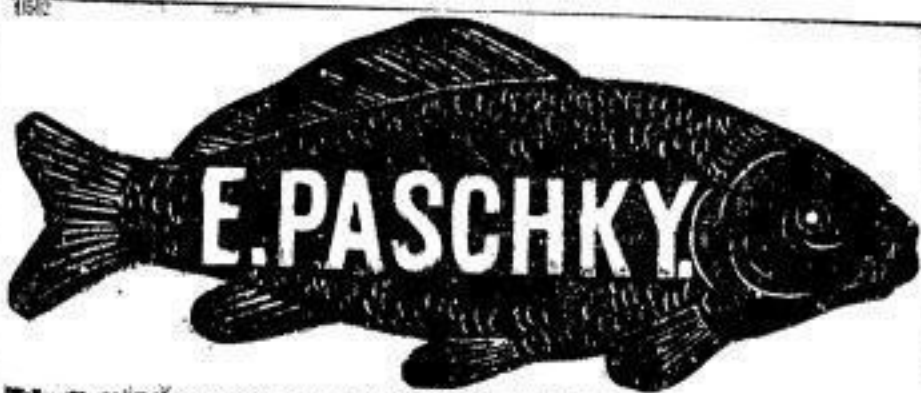
Geschenk-Packungen

- Feinste Blumenseife Karton (3 Stück) W. 1.50
- Feinste Blumenblumenseife „Ebelmarke“ Karton (3 Stück) W. 1.65
- Feinste Toiletteseife Karton (3 Stück).... W. 1.65
- Hoheine Blumenseife Karton (3 Stück) W. 1.80
- Lavendelseife Karton (3 Stück) ... W. 2.00
- Feinste Orangeblumenseife Karton (3 Stück)..... W. 2.50

Konsumverein

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder!



E. PASCHKY

In allerersten Qualitäten wieder besonders preiswert!

Kabljan ohne Kopf **Pfd. 22**
Kopfi im Anschnitt **25**

Schellfisch ohne Kopf **Pfd. 28**
im Anschnitt **30**

Ia Engl. Bücklinge 1/2 Pfd. **30**

Neue Matjes-Heringe Pfd. **75**

Bratheringe ohne Kopf, 1/2 Pfd. **25**
ausgenommen

Hochfeine Englische Bratheringe 1/2 Pfd. **30**

2-Liter-Dose **1.50**, 1-Liter-Dose **85**

1 Sollen sehr. Fahrräder in 1000
für Damen und Herren verkauft billig
Krauses Fahrradhaus
Friedrichstr. 1 u. Freiburger Str. 121, 120/119

Das Erkennen der Krankheiten
aus dem Hauge (Hörrohrschnecke)
Grenzbildung der Gehörhandlung
- kein - Untersuchungen -
Privat-Institut für Irlforschung
Gemeinschafts-Klinik - Berlin
Friedrichstr. 11, 2. Plan.
von 9-12 Uhr und 2-6 Uhr

Inferieren bringt Gewinn!

Arbeiter, Parteigenossen! Werbt für die Volkszeitung!

Aus dem Wirtschaftsleben

Die der Wirtschaftsentwicklung der gegenwärtigen Zeit in Deutschland der Mangel an Kapital, der die Folge der großen Kapitalflucht der Mittel- und Inflationszeit ist. Schwere Rückschläge hatten diese Jahre innerhalb zweier Jahre nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten, die im Jahre 1925 einen Rekord in der Produktion von Eisenwaren erreichten. In Deutschland sind die Produktionszahlen im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken. Die Depositionen der Sparkassen sind im Vergleich mit dem Jahre 1924 um etwa 20 Prozent gesunken.

Dingen zur Belebung des Exports. Bekanntlich hat sich unsere Handelsbilanz in den letzten Monaten erheblich gebessert und dabei in besonders hohem Maße, insbesondere die Ausfuhr von Fertigfabrikaten, die eine Entlastung, die auch schon im Jahre 1925 zu beobachten war, während sich die Einfuhr von ausländischen Fertigfabrikaten vermindert.

Dieses Steigen der Ausfuhr von Fertigfabrikaten ist ein erfreuliches Zeichen, ist doch Deutschland darauf angewiesen, vor allem Waren auszuführen, in denen möglichst viel deutsche Arbeit enthalten ist. Im ganzen ist in den ersten vier Monaten dieses Jahres ein Ausfuhrüberschuss von 20 Millionen Mark erzielt worden, gegenüber einem Einfuhrüberschuss von 1925 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Dieser Veränderung der deutschen Handelsbilanz entspricht eine umkehrbare Veränderung bei der amerikanischen Handelsbilanz. Amerika hatte in der Zeit nach dem Krieg eine Handelsbilanz, die im Ausfuhrüberschuss von 20 Millionen Mark lag. Seit Beginn des Jahres weist die amerikanische Handelsbilanz einen Einfuhrüberschuss von 181 Millionen Dollar auf. Das ist an sich für Amerika kein ungewöhnliches wirtschaftliches Zeichen. Amerika ist immer mehr zum Weltmarktführer geworden. Seine Ausfuhrüberschüsse haben zum guten Teil dazu gedient, um die Güterwerte der Anleihen nach dem Ausland zu decken, die Amerika Europa gegen die Zinsen und Dividenden gewachsen und die übrige Welt kann ihre Verbindlichkeiten gegenüber Amerika auf die Dauer nur erfüllen, wenn Amerika einen Überschuss an Ausfuhrwaren annimmt. So muß das Güterland Amerika einmal zu einer passiven Handelsbilanz kommen, wenn es überhaupt die Verbindlichkeiten seines im Ausland angelegten Kapitals wieder hereinbekommen will.

Der amerikanische Handelssekretär Hoover veröffentlichte eine Zusammenfassung der Folgen der

amerikanischen Zahlungsbilanz. Dabei ergibt sich auf der Aktivseite ein Betrag von 2000 Millionen Dollar, denen auf der Passivseite 2906 Millionen Dollar gegenüberstehen. Die Handelsbilanz weist einen Warenüberschuss von 1000 Millionen Dollar auf. Dieser hat aber Amerika durch die 904 Millionen Dollar Kapital, die es dem Ausland übertrug, als es von dort bekommen hat. Einen erheblichen Posten in der amerikanischen Zahlungsbilanz machen dann die Zinsen und Dividenden aus; hier ist ein Überschuss gegenüber Amerika von 100 Millionen Dollar vorhanden, während andererseits Amerika an Touristen ausgeben 500 Millionen Dollar Ausgabenüberschuss aufzuweisen hat. Durch die amerikanischen Reisen fließen Europa bedeutende Summen zu. Aus der Rücksendung von Einwandern ins Ausland spielen eine erhebliche Rolle. Sie werden für das vergangene Jahr auf 310 Millionen Dollar geschätzt.

Europa kann Zinsen und Tilgung seiner Schulden nach Amerika aber nur übertragen, wenn die Vereinigten Staaten der Einfuhr von Waren nicht zu große Schwierigkeiten machen. Jetzt hat aber die amerikanische Regierung verfügt, daß ein

Soll auf deutsche Eisenzeugnisse eiden wird, angeblich als Antidumpingmaßnahme, weil die deutsche Rohstoffindustrie den deutschen Eisenwarenexport ausfuhrbegünstigen gewährt. Diese Ausfuhrbegünstigung ist unbedingt notwendig, wenn der deutsche Export von Eisenprodukten nicht aus schwerer behindert werden soll, weil unter dem Schutz der deutschen Eisenölle in Deutschland die Eisenpreise hochgehalten werden. Das Vergehen der amerikanischen Industrie zeigt, welche Gefahren die Hochpreispolitik bringt. Die jetzt im Interesse unserer Eisenindustrie betriebene Politik, die den Export von Eisenwaren durch den Zoll zu verhindern, ist ein Fehler. Der hohe Zoll gegen den Export von Eisenwaren ist ein Fehler. Die Eisenölle können von der in Frage kommenden Industrie in den Inlandpreisen rücksichtslos aus-

genutzt werden, weil die Eisenölle sehr billig beschaffen sind. Jetzt besteht die Gefahr, daß ein einseitiges Unternehmen, Eisenpreise allein billiger kann.

Die Vereinigten Stahlwerke A.G., die eine Reihe der wichtigsten schwerindustriellen Unternehmen Rheinlands, Westfalens umfassen, haben ihren Produktionsbereich neuerdings durch den Ankauf eines Teiles der Eisenwerke in den Vereinigten Staaten erweitert und ihr Anteil an der Produktion von Eisenwaren auf 50 Prozent vergrößert. Es bedarf nur noch der Angleichung eines anderen kleineren Eisenwerkes und die Vereinigten Stahlwerke A.G. haben die Quotenmehrheit in der Rohstahlgemeinschaft und in verschiedenen anderen Verbänden. Auch im Kohlenbergbau kaufen die Vereinigten Stahlwerke A.G. Aktien auf, um einen größeren Anteil an der Erzeugung von Kohlen zu bekommen. Dabei besteht offenbar die Absicht im jetzigen Maße, Kohlen zu produzieren, um Kohle, soweit das möglich ist, die Produktion in den übrigen Ländern zu verdrängen. So sollen z. B. die Kohlenwerke der Bergwerks-Gesellschaft Hermann & Co. in Westfalen, die über eine Kohlenbereitschaft von 10 Millionen Tonnen verfügen. Wieder werden ein paar tausend Arbeiter auf die Straße geworfen, während die Arbeiter der übrigen Bergwerke reichlich beschäftigt werden und trotz der Teuerung ihrer Produktionsanlagen sich ihr Vermögen erhalten können.

Rundfunk

Spezial des Dresden-Verlags für Freitag den 4. Juni
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung
10,05 Uhr: Verkehrs- und Wetterdienst. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutschland und Europa). 12,00 Uhr: Mittagsmusik auf der Dufeld-Phonola. 12,30 Uhr: Nachmittagsmusik. 1,15 Uhr: Briefe und Persönliches. 3 bis 4 Uhr: Trauübertragung aus Berlin (Deutsche Welle). 4 bis 5 Uhr: Rundfunk des Zentralinstituts. 5 Uhr: C. W. R. 5 bis 6 Uhr: Nachmittagsmusik. 6 bis 7 Uhr: Nachmittagsmusik. 7 bis 8 Uhr: Nachmittagsmusik. 8 bis 9 Uhr: Nachmittagsmusik. 9 bis 10 Uhr: Nachmittagsmusik. 10 bis 11 Uhr: Nachmittagsmusik. 11 bis 12 Uhr: Nachmittagsmusik.

Albert Saalheim
DRESDEN-LÖBTAU, Kosselstraße 22, Ecke Bünastraße
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Ufa-Konzern

Waisenhausstraße 22

4. bis 10. Juni

Die große Neuheit für Dresden

Lustige Woche

Ein Sammelsurium der besten im Verlage der Ufa erschienenen Film-Grotesken der Saison

Wir bieten hier unseren geschätzten Besuchern etwas Neues, und zwar nicht nur einen sogenannten „Lustspiel-Schlager“, bei dem jeder Besucher, um zu lachen, gekitzelt werden muß, sondern die besten Film-Grotesken der Ufa der diesjährigen Saison sind zurückgestellt und werden jetzt in

einem großen Lustspiel-Programm

präsentiert. Im Ufa-Palast am Zoo in Berlin fand dieses Programm einen derartigen Beifall, daß es um eine Woche verlängert werden mußte, und das will bei der Exklusivität der Besucher dieses Elite-Theaters etwas heißen —

man klatschte nicht mehr — nein, man prasselte Beifall!

Auch Sie werden sich köstlich amüsieren

Jugendliche haben Zutritt

4, 7 und 9 Uhr

National-Fahrräder
auf Teilzahlung
DKW-Motorräder
Johannes Kurth
Königsplatz 1, Dresden

Schreibmaschine
Hilfs- und Ersatzteile
Königsplatz 1, Dresden

Sie erreichen
Dresdner Volkszeitung
Königsplatz 1, Dresden

Ihren Zweck
Königsplatz 1, Dresden

Ewigen Sie
Königsplatz 1, Dresden

Ihrer Frau
Königsplatz 1, Dresden

Dresdner Volksbuchhandlung
Königsplatz 1, Dresden